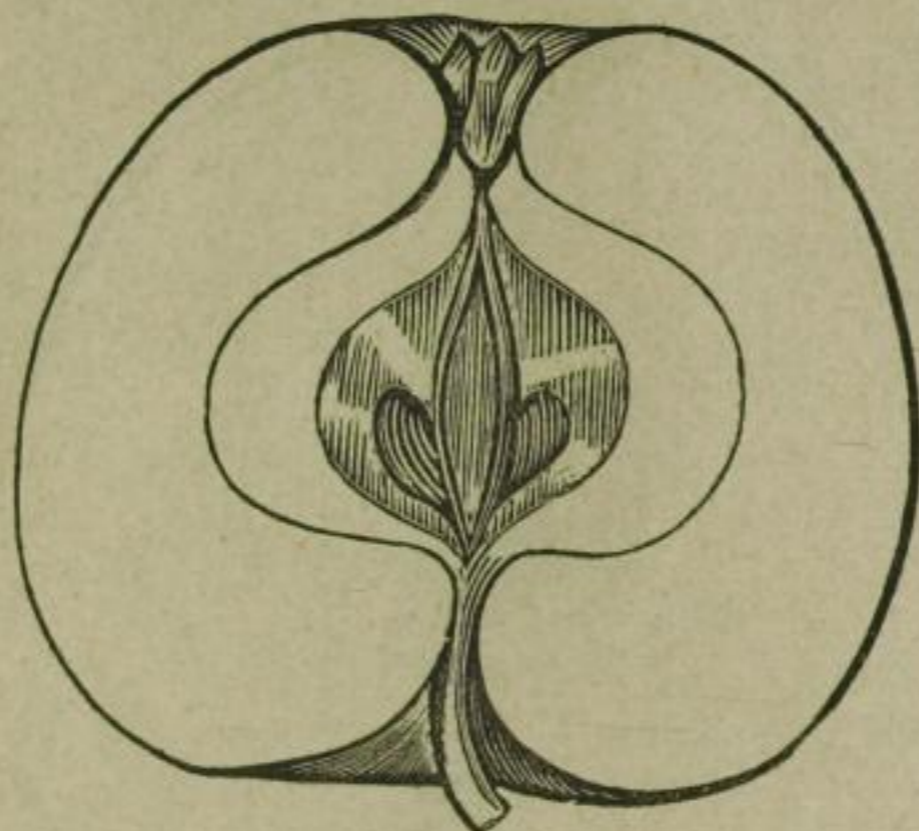


47. Sächsische gelbe ReINETTE.

D'sOK. No. 47.



Sächsische gelbe ReINETTE.

Gulderling, X. 2c. *††.

Heimat: Unbekannt, ist in Sachsen allgemein verbreitet und beherrscht von nach Weihnachten an bis ins späte Frühjahr den Markt.

Synonyme: Leipziger späte gelbe ReINETTE. Es ist zu bemerken, daß der Name schlecht gewählt ist, da, wie oben ersichtlich, sie nicht zu den ReINETTEN zu zählen ist, der Name ist in Sachsen jedoch so allgemein, daß er vorläufig beibehalten werden muß. Dr. Lukas bestimmte sie s. B. als „Winter-Zitronenapfel“, mit der die Frucht allerdings die größte Ähnlichkeit hat, jedoch ist der Wuchs des Baumes so verschieden von dem des Winter-Zitronenapfels, daß die Annahme nicht möglich ist.

Gestalt: Sehr veränderlich, meist kugelförmig, häufig aber auch hochgebaut kegelförmig, ca. 50 mm hohe und 50 mm breite Frucht; der Bauch sitzt in der Mitte und nimmt die Rundung nach dem Kelche zu mehr oder weniger ab.

Kelch: Geschlossen, kurzblättrig, wollig, sitzt in flacher, ziemlich enger, von Falten und Beulen umgebener Einsenkung.

Stiel: Holzig, ziemlich lang, braun, sitzt in enger, tiefer Stieleinsenkung, die entweder rostfrei oder schwach berostet ist.

Schale: Glänzend zitronengelb, auf der Sonnenseite mit hellblutfarbiger Röte verwaschen, Punkte selten, häufig mit Rostfiguren versehen.

Kernhaus: Hohlachsig, mit geöffneten, fast herzförmigen, oben mehr spitzigen Fächern, in denen sich wenige große dunkelbraune, gut ausgebildete Samen befinden.

Fleisch: Gelb, ziemlich fein, saftreich, im Geschmack mild säuerlich.

Reife und Nutzung: Von Dezember bis zum Frühjahr dauernd, hat die Frucht einen hohen Marktwert und ist einer der besten Wirtschaftsäpfel, namentlich zu Apfelmus.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wird ziemlich groß und bildet eine breite Krone, weil die Äste an ihren Spitzen herabhängen. Da dieselben aber gern in die Höhe gehende Wasserreiser austreiben, so läßt sich der Baum leicht hochkronig ziehen. Der Wuchs ist zwar lebhaft, doch nicht sehr kräftig und sind die schlanken Samentriebe mit dichter Wolle bekleidet, welche die olivgrüne in das Rötliche übergehende Farbe und die wenig zahlreichen gelblichen Punkte nur schwach durchscheinen läßt.

Feinde des Apfelbaumes.

Der Weidenbohrer (*Cossus ligniperda* Fab.), der Schmetterling, zur Gattung der Spinner gehörend, hat die Farbe von lichter Baumrinde, und ist deshalb trotz seiner Größe schlecht aufzufinden. Länge 40 und Breite 77 mm. Schwärmt im Juni und Juli und kommt in ganz Europa, auch in Algerien vor.

Die 16füßige Raupe ist niedergedrückt, fleischfarben oder rötlich-gelb, auf dem Rücken hornbraun, nur der Kopf und fleckenartig das Halschild sind schwarz. Die lebhafteste Raupe verbreitet einen Geruch nach Holzeßig und spritzt eine ekelhafte Flüssigkeit aus dem Maule, wenn sie gereizt wird. Länge 90,